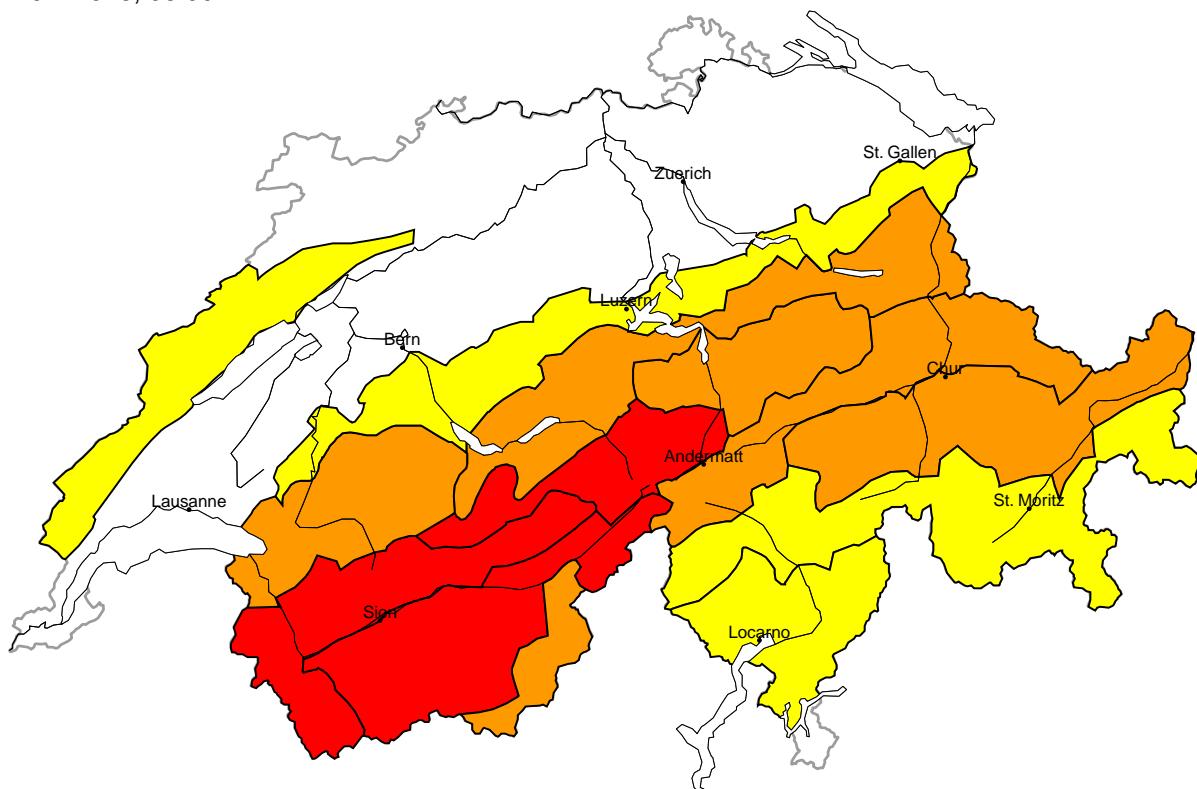


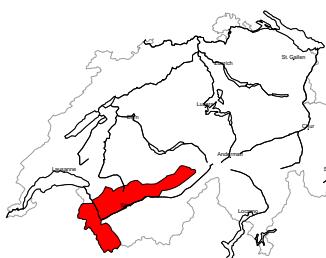
Lawinengefahr

Aktualisiert am 10.1.2026, 08:00



Gebiet A

Gross (4=)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee sind vielerorts schlecht mit dem Altschnee verbunden. Es sind grosse und vereinzelt sehr grosse spontane Lawinen zu erwarten. Diese können in den typischen Lawinenzügen bis in die Täler vorstossen und exponierte Verkehrswege teilweise gefährden. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

Gebiet B

Gross (4-)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Viel Neuschnee und Triebsschnee sind vielerorts schlecht mit dem Altschnee verbunden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind zu erwarten. Es sind mittlere und grosse Lawinen zu erwarten. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

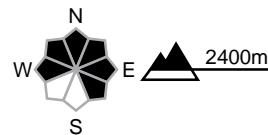
Gebiet C

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

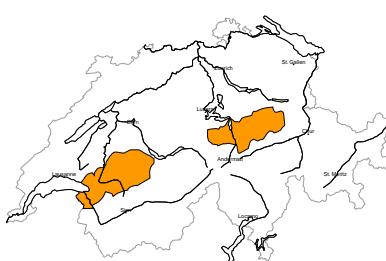


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Schwachschichten im Altschnee können verbreitet von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind zu erwarten. Lawinen sind oft gross. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

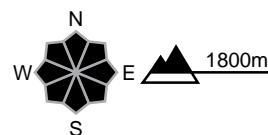
Gebiet D

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstanden verbreitet störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Am Samstag wachsen diese weiter an. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee anbrechen. Dies besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2400 m. Lawinen können teilweise gross werden. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Fernauslösungen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

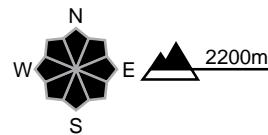
Gebiet E

Erheblich (3+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können vielerorts im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



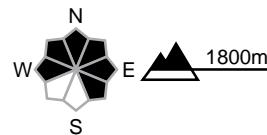
Gebiet F

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstanden verbreitet störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Am Samstag wachsen diese weiter an. Lawinen sind meist mittelgross. Sie können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

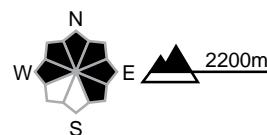
Gebiet G

Erheblich (3=)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

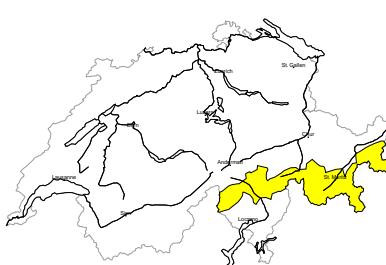


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können an vielen Stellen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Fernauslösungen sind möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

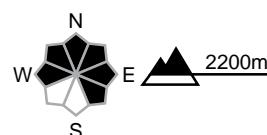
Gebiet H

Mässig (2+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



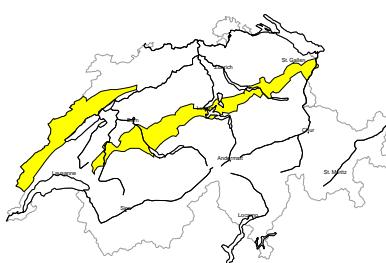
Gefahrenbeschrieb

Etwas Neuschnee und die meist kleinen Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können durch Personen ausgelöst werden. Es sind kleine und vereinzelt mittlere Lawinen möglich.

Die Triebsschneeeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden.

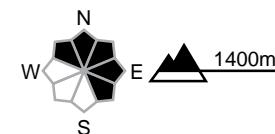
Gebiet I

Mässig (2=)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen kleine Triebsschneeeansammlungen. Diese sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

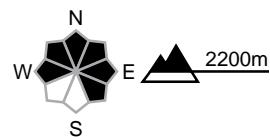
Gebiet J

Mässig (2-)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und ältere Triebsschneeeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 9.1.2026, 17:00

Schneedecke

Neu- und Triebsschnee liegen besonders an windgeschützten Schattenhängen auf einer verbreitert kantig aufgebauten Altschneeoberfläche, teilweise auch auf Oberflächenreif. Die Verbindung zur alten Schneeoberfläche ist vielerorts schlecht. Tiefer Schichten der Schneedecke sind im westlichsten Unterwallis und am Alpennordhang relativ gut verfestigt. Südlich einer Linie Rhone-Rhein ist oft die gesamte Schneedecke aufbauend umgewandelt und locker. Dort, wo Neu- und Triebsschnee auf diese schwache Schneedecke abgelagert wird, können Lawinen tiefer in der Schneedecke anbrechen.

Wetter Rückblick auf Freitag

Vor allem in Graubünden gab es Aufhellungen, sonst war es meist stark bewölkt. Im Westen und Norden schneite es in der Nacht teils intensiv. Tagsüber gab es Schneeschauer aber auch Niederschlagspausen.

Neuschnee

Von Donnerstag- bis Freitagnachmittag fielen im Wallis und am nördlichen Alpenkamm 20 bis 40 cm, im westlichsten Unterwallis bis 60 cm. Somit fielen seit Niederschlagsbeginn am Mittwochabend oberhalb von etwa 1500 m folgende Schneemengen:

- Nördlicher Alpenkamm von der Diablerets bis ins Aletschgebiet, westlichstes Unterwallis, Walliser Alpenhauptkamm vom Val Ferret bis zur Monte Rosa: 40 bis 60 cm, lokal bis 80 cm
- übriger Alpennordhang ohne Voralpen, übriges Wallis, Gotthardgebiet, Nordbünden, Samnaun: 20 bis 40 cm
- Jura, Voralpen, Mittelbünden, Engadin ohne Samnaun: 10 bis 20 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -5 °C

Wind

Westwind

- im Westen und Norden mässig bis stark
- im Süden und in Graubünden meist schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Samstag

Im Norden ist es meist stark bewölkt mit Schneefall bis in tiefe Lagen. Im Süden ist es wechselnd bewölkt mit Aufhellungen im Tagesverlauf.

Neuschnee

Von Freitagnachmittag bis Samstagnachmittag oberhalb von rund 1200 m:

- westlicher Jura, westlichstes Unterwallis, nördlicher Alpenkamm: 20 bis 40 cm
- östlicher Jura, übriges Wallis westlich des Mittertals, übrige Gebiete des Alpennordhangs, nördliches Prättigau: 15 bis 30 cm
- Vispertäler, Simplongebiet, südliches Goms, südliches Gotthardgebiet, übriges Nordbünden, nördliches Unterengadin: 5 bis 15 cm
- weiter südlich wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -10 °C im Norden und -7 °C im Süden

Wind

starker West- bis Nordwestwind, besonders im Westen und Norden

Tendenz bis Montag

In der Nacht auf Sonntag intensiviert sich der Schneefall im Norden nochmals. Zwischen Samstagnachmittag und Sonntagmorgen kann am Alpennordhang nochmals 20 bis 40 cm Schnee fallen. Am Sonntag ist es im Norden teils sonnig, im Süden meist sonnig. Am Montag ist es im Norden meist bedeckt, es fällt aber nur noch wenig Schnee. Ganz im Süden ist es am Montag teils sonnig.

Die Lawinengefahr steigt in der Nacht auf Sonntag am Alpennordhang an. Spontane Lawinen sind dort zu erwarten. Am Sonntag und Montag nimmt die Lawinengefahr im Norden langsam ab. Besonders in den Gebieten südlich einer Linie Rhône-Rhein geschieht dies aufgrund der schwachen Altschneedecke nur sehr langsam.